

EINGEGANGEN 5. Juni 2009



Landeshauptstadt  
Mainz

Stadtverwaltung Mainz | Dezernat II | Postfach 3820 | 55028 Mainz

Stadtratsfraktion ödp/Freie Wähler  
Rathaus  
55116 Mainz

Bürgermeister  
**Norbert Schüller**  
Dezernent für Planen, Bauen,  
Denkmalpflege, Verkehr und  
Sport

Postfach 3820  
55028 Mainz  
Zitadelle | Bau A

Tel 06131/12-3032  
Fax 06131/12-3056  
hans-joachim.meth@stadt.mainz.de  
www.mainz.de

Mainz, 4. Juni 2009

**Anfrage Nr. 0458/2009 der Stadtratsfraktion ödp/Freie Wähler:  
Neue Fernwärmeverträge der Firma Favorit**  
Aktenzeichen: 2 65 40 06

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits seit längerer Zeit beklagen sich Lerchenberger Bürger über die - im Verhältnis zu den Heizkraftwerken Mainz GmbH - hohen Fernwärmekosten der Firma Favorit für den Lerchenberg. Mehrere Bürger hatten in der Vergangenheit bereits versucht, nach einer energetischen Sanierung ihrer Häuser eine Reduzierung der vertraglichen Anschlussleistung bei der Firma Favorit zu erzielen. Die Firma Favorit war jedoch hierzu nicht bereit, und auch durch eine gerichtliche Auseinandersetzung konnte dies nicht erreicht werden.

Nach einem Antrag des Ortsbeirates Mainz-Lerchenberg (Nr. 24/2005) hatte die Bauverwaltung unter meiner Federführung Kontakt mit der Firma Favorit mit dem Ziel aufgenommen, günstigere Konditionen für den Bezug von Fernwärme zu erreichen. Es sollte ein neuer Tarif entwickelt werden, der insbesondere einen Anreiz für energetische Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden bietet.

Nach längeren Verhandlungen wurde von der Firma Favorit ein neues Tarifmodell angeboten, das 30 % des Grundpreises in den Arbeitspreis verlagert und somit einen erhöhten Anreiz zum Energiesparen bietet. Da in den vergangenen Jahrzehnten sehr viele Gebäude energetisch saniert wurden, gibt es sehr viele Fernwärmekunden, für die dieses neue Tarifmodell einen direkten Kostenvorteil bietet bzw. bei geplanten Sanierungen bieten wird.

Die Firma Favorit hatte Anfang dieses Jahres alle Lerchenberger Bürger individuell angeschrieben und in einer Berechnung ausgeführt, für wen und in welcher Höhe das neue Tarifmodell einen Kostenvorteil bietet. Letztendlich bleibt es jedem Bürger überlassen zu entscheiden, ob er zu dem neuen Tarifmodell wechseln will oder ob er in dem alten Vertrag verbleiben möchte. Es versteht sich von selbst, dass nur diejenigen Bürger wechseln werden, für die das neue Tarifmodell einen Kostenvorteil erwarten lässt.

Zu den Fragen im Einzelnen:

1. Die Wohnfläche ist definiert nach der DIN 277. Der tatsächliche Wärmebedarf eines Gebäudes hängt von sehr vielen Faktoren (z. B. Umschließungsflächen, Wärmeschutzqualität der Wände, Raumtemperaturen, Luftwechsel) ab und kann nur durch eine umfangreiche Berechnung (Wärmebedarfsberechnung) von einem Fachmann ermittelt werden. Wie bereits vorstehend ausgeführt, war jedoch die Firma Favorit in der Vergangenheit nicht dazu bereit, bei einer Reduzierung des Gebäudewärmebedarfs eine vertragliche Anpassung der Anschlussleistung vorzunehmen.
2. Grundsätzlich ist die Firma Favorit berechtigt, bei einem Ausbau des Kellers oder des Speichers die Wohnflächenberechnung entsprechend anzupassen. Dies setzt jedoch voraus, dass sie von den Hauseigentümern hierüber informiert wird.
3. Von der Firma Favorit wurde mitgeteilt, dass sie nicht bereit ist, die Grundkosten auf der Grundlage von Verbrauchsdaten zu berechnen. Bei den Grundkosten handelt es sich um Fixkosten, die von allen Versorgungsunternehmen verbrauchsunabhängig festgelegt werden. Eine Ermittlung der Grundkosten in Abhängigkeit von Verbrauchswerten wäre gleichbedeutend mit einer 100 %igen Verschiebung des Grundpreises in den Arbeitspreis.
4. Da die neuen Verträge ein freiwilliges Angebot der Firma Favorit an die Fernwärmekunden sind, hat die Stadt nicht die Möglichkeit, die Firma Favorit zu irgendwelchen Vorgaben zu verpflichten. Vertragliche Regelungen können nur in Verhandlungen und im Einverständnis mit der Firma Favorit geändert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Schüler  
*Bürgermeister*